

Erfahrungsbericht: Erasmus+ Auslandssemester an der Charles University in Prag, Tschechien

Dobrý den! Ich habe das Wintersemester 2023/2024 mein Erasmus+ an der Charles University in Prag verbracht und möchte etwas von meinen Erfahrungen berichten.

Vorbereitungen

Ich hatte mich Anfang 2023 sehr kurzfristig dazu entschieden, ein Erasmus+ machen zu wollen. Nachdem ich mir die Partneruniversitäten der Universität Oldenburg angeguckt und fragte bei der damaligen Erasmus+ Koordinator*in der Fakultät der Sozialwissenschaften an, ob eine Bewerbung auch trotz meiner fakultätsfremden Fächer Pädagogik und Gender Studies möglich wäre. Aufgrund meines Studienfach der Gender Studies und der Fach-Nähe zu den Sozialwissenschaften, stand einer Bewerbung nichts im Weg. Durch das zeitnahe Bewerbungsfristende bewarb ich mich schnell auf einen Platz in Prag. Die Entscheidung für die Stadt traf ich recht bewusst, auch ohne jemals vorher da gewesen zu sein, aufgrund verschiedener Erfahrungsberichte von Freund*innen, die von der Stadt schwärmten.

Nachdem ich an der Faculty of Humanities der Charles University angenommen wurde, füllte ich alle weiteren nötigen Unterlagen aus und es stand dem Aufenthalt formal nichts mehr im Weg.

Das International Office der UOL, die Erasmus+ Coordinator, sowie die Erasmus+ Checkliste als Überblick waren bei den Vorbereitungen sehr hilfreich. Auch das International Office der CUNI sendete häufig Updates und Hilfestellungen für bspw. die Kurswahl im Vorhinein.

Wohnungssuche und Unterkunft

Über die Gastuniversität gibt es die Möglichkeit in einem Studierendenwohnheim zu wohnen. Ich habe einige Menschen kennengelernt, die dort lebten, da es auch eine preiswertere Option ist. Häufig liegen die Wohnheime in äußeren Vierteln der Stadt, somit war die Fahrzeit dorthin meist etwas länger. Bei der Faculty of Humanities waren allerdings auch zwei Wohnblöcke, wodurch die Studierenden der FHS, die dort lebten, wiederum einen kurzen Weg zu ihren Kursräumen hatten.

Da in den Wohnheimen grundsätzlich Zimmer geteilt werden, ich ein sehr großes Bedürfnis nach Sauberkeit habe und hin und wieder Zeit alleine brauche, um zur Ruhe zu kommen, entschied ich mich bewusst gegen ein Zimmer dort und suchte privat nach einer Unterkunft.

Schnell stellte sich heraus, dass der Großteil der Wohnungs- bzw. Wohngemeinschaftssuche auf Facebook stattfindet und so machte ich mich daran in verschiedenen Gruppen nach einer Unterkunft zu suchen. Außerdem suchte ich auf anderen Internetseiten von Immobilienanbietern und einer Wohnraumvermittlung für Erasmus-Studierende (erasmusinprague.com).

Ich muss zugeben, es stellte sich deutlich schwieriger heraus als zuvor gedacht, was sich als ziemlicher Stress für mich entpuppte. Glücklicherweise lernte ich während meiner Suche aber einen anderen Erasmus-Studenten aus Irland kennen, mit dem ich dann gemeinsam nach einer Unterkunft suchte, welche er knapp 2 Wochen vor meiner geplanten Ankunft auch fand. Letztendlich lebten wir zu zweit in einer Wohnung über erasmusinprague.com und war insgesamt recht zufrieden. Es muss allerdings betont werden, dass neben den recht hohen Mietkosten (16.000 CZK pro Person) und der Mietkaution auch noch Kosten für die Vermittlung anfielen. Es ist also eine eher teure Option. Die Lage war allerdings super in Prag 2 Vinohrady in der Nähe von Náměstí Míru. Ich hatte viele Restaurants und Cafés in der Umgebung, auch Einkaufsläden waren gut erreichbar und auch die Anbindung zum ÖPNV war sehr gut. Die Ausstattung der Wohnung war ebenfalls ganz gut. Ich habe mich wohl gefühlt in der Wohnung und am Ende wäre es natürlich schön gewesen, wenn es günstiger gewesen wäre; es war es mir aber wert den Preis zu zahlen.

Anreise und Beginn der Zeit in Prag

Anfang September fuhr ich mit dem Zug nach Prag. Die Reise war sehr angenehm, da von Hamburg nach Prag ein EC direkt fährt. In urigen Abteilen konnte ich dann die Fahrt durch die Böhmisches Schweiz genießen. Außerdem war der Preis sehr gut und aus Erfahrung weiß ich nun auch, wenn der Zug weiter im Voraus gebucht wird, kann es auch noch günstiger werden. Die Orientierungswoche der Uni fand erst Mitte September statt. Ich reiste früher an, da ich mich auch schon etwas mit der Stadt vertraut machen wollte. Dies würde ich auf jeden Fall so wieder machen. Es war schön ohne Ziel durch die Stadt zu laufen, besonders weil ich so auch noch die letzte Welle an Sommertemperaturen mitnahm, was sehr gut für das Kennenlernen der Stadt war.

Studium

An der FHS ging die Orientierungswoche, anders als an manch anderen Fakultäten, 4 Tage lang. In Untergruppen aufgeteilt wurden wir von dem International Office und tschechischen Student*innen gut dabei unterstützt uns mit der Uni und den Gegebenheiten bekannt zu machen. Außerdem wurden zur Erstellung unseres Studierendenausweises und zur Registrierung bei einer tschechischen Krankenversicherung begleitet (sofern man eine EU-Krankenkassenkarte hatte, konnte sich registrieren, um eine einfachere Behandlung gewährleistet zu bekommen). Ich fühlte mich definitiv gut aufgehoben.

Von Anfang Oktober bis eine Woche nach den Weihnachtsferien fand an der FHS die Vorlesungszeit statt. Die letzten Wochen des Semesters bis Mitte Februar war dann die Prüfungsphase.

In den ersten Wochen des Semesters konnten die zuvor gewählten Kurse noch verändert werden; teilweise veränderte sich das generelle Kursangebot oder aufgrund der zuvor unbekanntenen Kurszeiten passte etwas im Stundenplan nicht. Gefordert wurde, dass mind. 50% der gewählten Kurse an der FHS sein sollten, aber darüberhinausgehend durften auch an anderen Fakultäten Kurse gewählt werden. Ich fand das Kursangebot sehr ansprechend und interessant. Von beiden Universitäten war es genehmigt, dass ich auch als Bachelor-Student*in Master-Kurse belegen durfte, weshalb ich das Gender Studies Master-Programm bereits gut kennenlernen durfte.

Die Kursinhalte waren wie erhofft sehr interessant. Teilweise empfand ich den Workload als umfangreicher. Zum einen die wöchentliche Lektüre, aber das lag auch häufig zusätzlich daran, dass ich einige Master-Kurse besuchte. Zum anderen waren in den Kursen häufiger mehrere Leistungen für die Gesamtnote abzulegen, auch schon während der Vorlesungszeit (Mid-Term Exam, Paper Proposal, Abstracts, Final Paper). Dadurch wurde allerdings auch gewährleistet, thematisch am Ball zu bleiben und in engerer Begleitung auf die finale Prüfungsleistung hinzuarbeiten.

Insgesamt fand ich die Begleitung durch die Lehrenden als sehr gut. Es herrschte grundsätzlich große Bereitschaft für Beratungstermine von Dozent*innen und es wurde eigentlich immer recht schnell auf E-Mails geantwortet. Auch das Eintragen der Noten wurde sehr schnell erledigt, sodass ich mit meiner Wiederankunft zuhause bereits alle Noten im System einsehen konnte. Die Anerkennung der Noten ist allerdings noch nicht erfolgt, weshalb dazu nichts gesagt werden kann. Da aber von Koordinator*innen mit der Erstellung des Learning Agreements die Wahl akzeptiert wurde, bin ich zuversichtlich, dass die Anerkennung gut verlaufen wird.

Die Unterrichtssprache der Kurse, die ich besuchte, war Englisch und da die Charles University allgemein viele internationale Student*innen hat, traf ich neben den Erasmus-Studierenden auf viele verschiedene Menschen. Auch zu ein paar tschechischen Studierenden konnte ich so Kontakt knüpfen.

Es war schön, neue Studienerfahrungen an einer anderen Universität, neue Einblicke und andere Perspektiven zu sammeln.

Alltag und Freizeit

In der Orientierungswoche der CUNI lernte ich die Menschen kennen, mit denen ich die Zeit bis zum Ende meines Aufenthalts in Prag verbrachte. Zu Beginn lediglich Leute, die aus unterschiedlichen Studien und Ländern nach Prag für ihr Erasmus+ kommen, sind wir zu einer Gruppe von wahnsinnig guten und fürsorglichen Freund*innen geworden, die ich ohne dieses Auslandssemester missen würde.

Neben dem aufregenden Erasmus-Trubel, der mich auf jeden Fall herausgefordert hat aus meiner Komfortzone herauszutreten, fand ich auch schnell eine alltägliche Struktur. Tagsüber besuchten wir neben Kursen an Universitätsgebäuden auch Bibliotheken (für Bibliotheken, die nicht der CUNI zugehörig sind, konnten für kleine Preise Tages- oder Jahrespässe gekauft werden) oder Cafés, um gemeinsam an unseren Uni-Aufgaben zu arbeiten. Abends kochten wir hin und wieder entspannt gemeinsam oder genossen häufig das kulturelle Angebot der Stadt, gingen zu verschiedenen Konzerten oder anderen Veranstaltungen. Sofern Interesse besteht, gibt es in Prag viele Möglichkeiten (von Jazz-Bar zu Techno-Clubs) um abends auszugehen. Im Zuge eines Kurses besuchte ich das Queer Film Festival „Mezipatra“ im November, das ich wärmstens empfehlen kann. Es wurde eine tolle Auswahl an queeren Filmen gezeigt.

Von den extra für Erasmus-Studierende gestalteten Veranstaltungen machten wir als Gruppe weniger Gebrauch, jedoch besteht dort für Interessierte ein breites Angebot und es ist eine gute Möglichkeit um weitere Erasmus-Studierende auch von anderen Fakultäten und Universitäten kennenzulernen.

Prag bietet so viel, dass ich es gar nicht alles aufzählen kann. Am liebsten bin ich durch die Straßen gelaufen und habe aus Zufall ein tolles Café entdeckt. Auch der Farmers Market jeden Samstag kann ich wärmstens empfehlen. Und wenn ich mal Besuch gehabt habe, habe ich ihn auf dem Weg nach Prag 7 zum perfekten Ausblick auf die Stadt zum Metronom im Letná-Park.

Insgesamt war ich weniger auswärts essen; dies kann allerdings sehr gut und oft preiswerter als in Deutschland gemacht werden. Eine große Restaurantempfehlung ist für mich „Shromaždiště“, wo tschechische Küche, die eigentlich sehr fleischlastig ist, in vegan serviert wird.

Sprachlich reicht Englisch für die Stadt auf jeden Fall aus, nicht selten trifft man auch Tschech*innen, die Deutsch sprechen. Aus Interesse hatte ich allerdings einen Tschechisch-Einstiegskurs in der Uni belegt, der mir nicht nur sehr viel Spaß gemacht hat, sondern ebenfalls hilfreich für die alltägliche Kommunikation war.

Wenn ich nicht gelaufen bin, habe ich in der Stadt sehr gerne den ÖPNV genutzt. Ich empfand das Verkehrsnetz als sehr gut ausgebaut; innerhalb von max. 30 Minuten könnte ich mein Ziel erreichen.

Ich weiß die Zeit in Prag und die damit verbundenen Erkenntnisse und Erinnerungen sehr zu schätzen. Alles in einem kann ich zusammenfassend sagen, dass ich wahnsinnig dankbar für die Zeit bin und ich es jederzeit erneut machen würde. Sofern ein Auslandsaufenthalt möglich ist und in Betracht gezogen wird, würde ich jede*n dazu ermutigen, diesen Schritt zu tätigen!